

Methodenschatz

„Gesprächsführung zur
beruflichen Orientierung“



Das Handwerkszeug für
gelingende Beratungsgespräche

„Vom Dialog zum Trialog – mit den
Lernenden und Eltern gemeinsam
berufliche Wege bereiten und beschreiten.“

Inhaltsverzeichnis

enthält er einen umfangreichen Material- und Ressourcenschatz zur Erarbeitung unterschiedlicher Themenbereiche, die für die berufliche Orientierung wichtig sind. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis der Eltern zu erreichen und die Kooperation zwischen Eltern, Schülerinnen oder Schülern sowie Lehrkraft zu stärken. Einige Methodenkarten gibt es sowohl für die Eltern als auch die Jugendlichen, damit ein Austausch aus verschiedenen Perspektiven möglich ist.

1. **Elterngespräche fundiert vorbereiten**
2. **Grundlagen und Zielsetzung für die Gesprächsführung**
3. **Gesprächsimpulse**
4. **Der Gesprächsleitfaden**
5. **Gesprächsprotokoll der Lehrkraft und Gesprächsprotokoll (Vorlage)**
7. **Spickzettel mit Unterstützungsmöglichkeiten**
8. **Phasen der beruflichen Orientierung**
9. **Mein Gefühlsstern**
10. **Gefühlsbarometer**
11. **Vorlage für die Skalierungsfrage**
12. **Das bin ich**
13. **Berufe in meiner Familie/mein Stammbaum**
14. **Meine Stärken und beruflichen Ziele wachsen**
15. **Meine Schätze 1–5**
16. **Mein Ressourcen-Rad**
17. **Sprüche stärken mich**
18. **Vom Wunschlebenslauf zum Beruf**
19. **Meine beruflichen Wünsche und Ziele**
20. **Meine Schritte zum beruflichen Ziel**
21. **Berufsträume werden wahr**
22. **Meine beruflichen Werte (Eltern)**
23. **Meine Werte zur beruflichen Orientierung (SuS)**
24. **Meine Pflegeanleitung**
25. **Mein Rollenkarussell 1–2 (SuS und Eltern)**
26. **Mein persönliches Ikigai 1–4 (Anleitung und AB für SuS sowie für die Eltern)**
27. **Schritt für Schritt zum Ikigai**
28. **Ich gestalte meinen Ikigai-Kompass (Anleitung)**
29. **Die Kompassnadel ausrichten**
30. **Ich gestalten meinen Ikigai-Kompass (Vorlage 1 bis 3)**
31. **Meine Lernbiografie (SuS)**
32. **Meine Lebens- und Lernkurve (SuS)**
33. **Meine Arbeitsbiografie (Eltern)**
34. **Meine Lebens-, Arbeits- und Lernkurve (Eltern)**
35. **Bedeutsame Momente – mein Lebensweg (SuS)**
36. **Wichtige Ereignisse – mein Berufsweg (Eltern)**
37. **Meine Hand zur beruflichen Orientierung (SuS)**
38. **Meine Stärkenhand zum Beruf (Eltern)**
39. **Ich und mein (Traum-)Beruf (SuS und Eltern)**
40. **Ressourcenorientierte Fragen 1–10 (SuS und Eltern)**
41. **Feedback-Karten 1–3 (SuS und Eltern)**

Quellen Stand 07.10.2025

vgl. [Lösungsfokussierte Kurztherapie u. Gesprächsführung: Steve de Shazer u. Yvonne Dolan, Carl Auer Verlag 2024](#)

vgl. https://www.arbeitsagentur.de/bildung/datei/eltern-ins-boot-holen_ba022564.pdf

vgl. https://www.kommunale-koordination.com/wp-content/uploads/2020/08/Leitfaden_Elternarbeit_Kurzversion-web.pdf

Gesprächsprotokoll



Name/Vorname der Schüler:in

Klasse:



Weitere Gesprächspartner:in
Namen:

☐

Vater

☐

Mutter

☐

Pflegeeltern

☐

Sonstige

Anlass:

Inhalte des Beratungsgeprächs

Ergebnisse und Vereinbarungen:

Neuer Termin:



Unterschriften:

Lehrkraft

Schüler:in

Eltern / Pflegeeltern / Sonstige

Name:

Klasse:

Fach:

Datum:



Berufliche Orientierung kreativ

15 Meine Schätze (2)



Aufgabe 1

Finde deine Schätze zur beruflichen Orientierung.
Lies die Satzanfänge. Ergänze die Sätze.

1

Ich kann gut ...

Mein Hobby ist ... Ich interessiere mich für ...

Meine Sprache(n) ...

Das ist mir wichtig ...

Meine Erlebnisse und Erfahrungen

Ich weiß das ... Mir gibt Kraft ...

Ich liebe ...

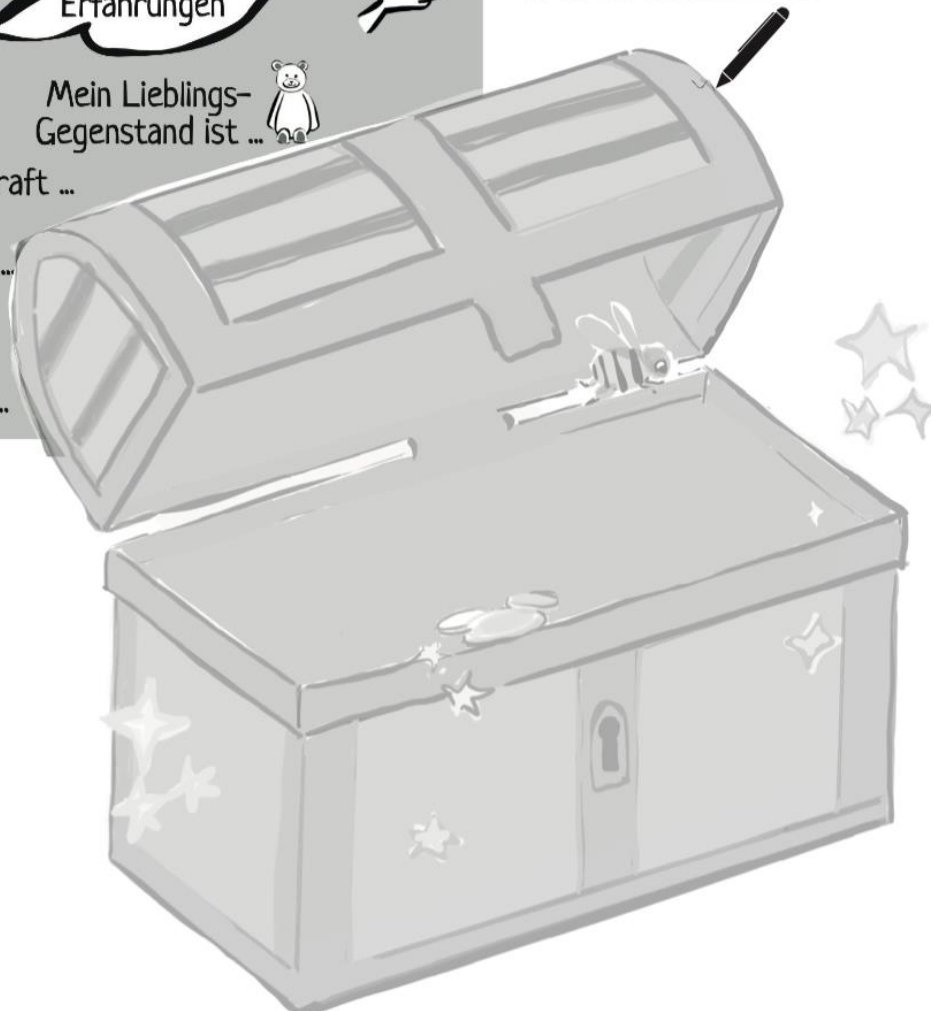
Mein Lieblings-Gegenstand ist ...

Mich motiviert ...



Aufgabe 2

Schreibe deine Schätze
in die Schatzkiste.





26

Mein persönliches IKIGAI (2)



Das Wort IKIGAI setzt sich aus zwei Wörtern zusammen:

„iki“ (=Leben) und „gai“ (= Wert, Sinn)

Ikigai ist eine japanische Philosophie und bedeutet: der **Wert des Lebens**.

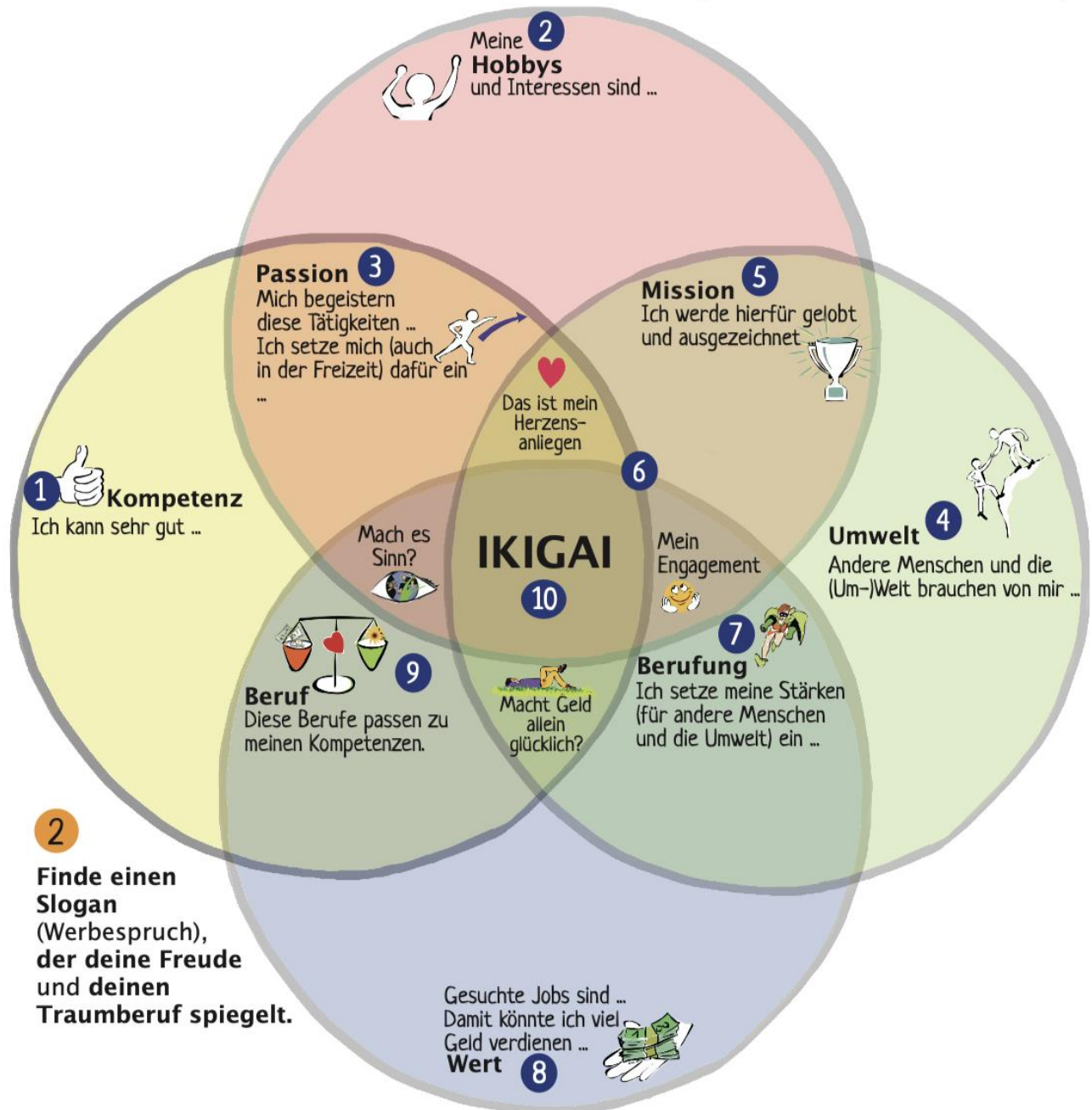
Was macht das Leben lebenswert? Wofür lohnt es sich zu arbeiten?

Das Ikigai-Modell kann dir eine Orientierung und Ideen für die Berufsfindung geben.



Aufgabe:

Gestalte dein IKIGAI. Notiere deine Gedanken (von außen nach innen im Kreis).



Ich und mein (Traum-)Beruf



Die Berufekarten dienen dazu, dass die Eltern mit ihrer Tochter/ ihrem Sohn ins Gespräch kommen. Die Lernenden beschreiben ihren Traumberuf, die (Pflege-)Eltern ihren aktuellen Beruf. Kopieren Sie die Karten dafür am besten auf ein DIN A4-Blatt.



Mein Traumberuf:



Mein Traumberuf macht mich glücklich. Ich kann alles einbringen, was ich gut kann.

- Aufgaben:**
- 1 Beschreibe deinen Traumberuf!
 - 2 Erfinde einen Namen für deinen Traumberuf.

Das mache ich gerne:

Stärken und Kompetenzen

Ich bin besonders ...

Ich kann mich gut ...

Ich habe eine besonders gute ...

Das ist mir wichtig:

- 3 Das würde mir bei meinem Traumberuf gar nicht gefallen:



Mein Beruf:

Eltern



Mein Beruf macht mich glücklich. Ich kann alles einbringen, was ich gut kann.

- Aufgaben:**
- 1 Beschreiben Sie Ihren Beruf.
 - 2 Notieren Sie bitte das, was Ihnen an Ihrem Beruf gut gefällt und was zu Ihren Kompetenzen und Werten passt.

Das mache ich gerne:

Stärken und Kompetenzen

Ich bin besonders ...

Ich kann mich gut ...

Ich habe eine besonders gute ...

Das ist mir wichtig:

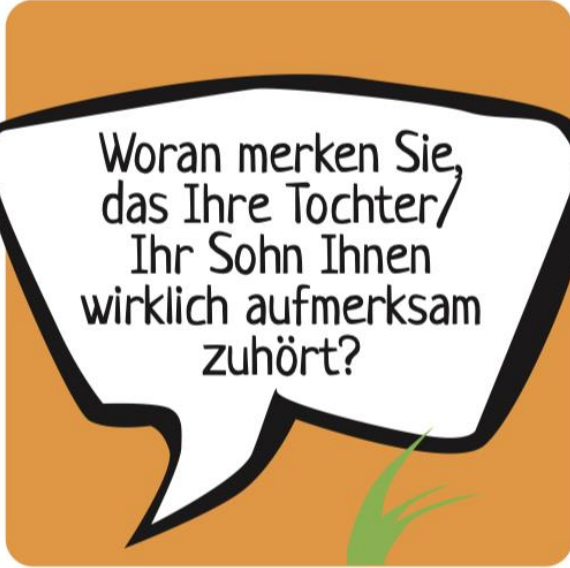
- 3 Das gefällt mir an meiner Beruf gar nicht:



Was wünschen Sie sich
von Ihrer Tochter/
Ihrem Sohn,
um in ein gutes Gespräch
über ihre/seine
berufliche Zukunft
zu kommen?



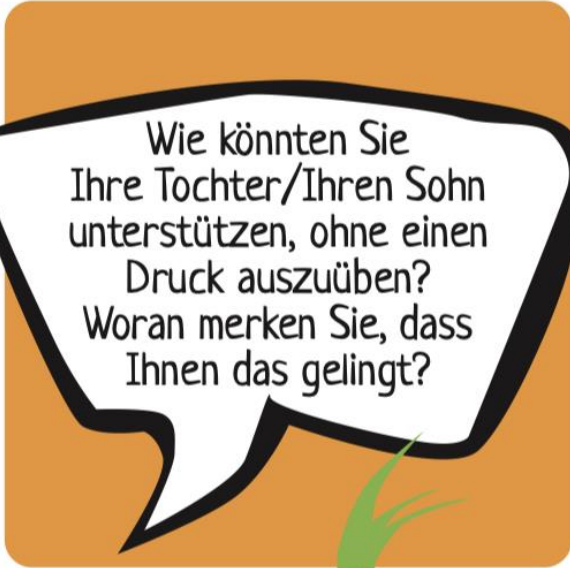
Was wünschst du
dir von deinen Eltern,
um offen über deine
Berufswünsche
sprechen zu können?



Woran merken Sie,
das Ihre Tochter/
Ihr Sohn Ihnen
wirklich aufmerksam
zuhört?



Woran merkst du,
das deine Eltern dir
wirklich aufmerksam
zuhören?



Wie könnten Sie
Ihre Tochter/Ihren Sohn
unterstützen, ohne einen
Druck auszuüben?
Woran merken Sie, dass
Ihnen das gelingt?



Wo oder wann
fühlst du dich von deinen
Eltern unter Druck gesetzt?
Welche Unterstützung
wünschst du dir
von deinen Eltern?